



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1668. Num: 83.**

**1668**

ANNO 1668.

Num: 83. <sup>29</sup>

Königsh. Sonntags

ORDINARI

Wost Zeitung

Frankfurt vom 25. Septembr.

**S**On Alßens wird geschrieben/ daß/ als der Obriste  
Chauvet mit 180. Pferden Nachts um 12. Uhr von  
dar auff eine nächst darben gelegene Höhe/ das Lo-  
thringische Läger zu beschen/ geritten/ habe er drey  
Viertel Stunden/ von ermeldtem Läger/ in einem  
Pusch 40. Lothringische Reuter/ wie auch so viel zu Fuß/ mit  
Feuer-Röhren/ nebenst einem Capitain Lieutenant/ angetrofs-  
fen/ da dann die Lothringer/ nach 3. mahl auff einander gegebener  
Salve/ mit Hinterlassung eilich und 20. Todter/ und 4.  
Gefangenen/ sich im Wald zu retiriren/ gezwungen worden;  
desgleichen haben die Pfälzische Schnapphane/ unweit dem  
Ingelheimer Grunde/ im Spordheimer Hofe/ welcher Chur-  
Pfalz

Первоузна

Pfalz zuständig/ bey die 25. Lothringische Fouragiers erschossen/ und den Rittmeister Volckes/ nebst dessen Quartiermeister und 16. Pferden/ gefangen bekommen. So seynd auch diese Tage 12. verwundte Lothringer/ sambt einem Obristen/ nach Bingen gebracht/ und von den Pfälzischen Bauern Schreiben/ an den Herzog von Lothringen gehdricg/ auffgefangen worden. Sonst ist im Lothringischen Lager/ an Brodt und Victualien/ grosser Mangel.

Haag vom 27. Ditto.

Der Königl. Englische Ambassadeur hat unlängst vermittlest eines Memorials begehret/ daß ihm die Herren General Staaten einige Commissarien aus ihrem Mittel zu ordnen möchten/ umb mit ihnen desto süglicher zu conferiren. Ob nun wol bis dahero hierzu noch niemand ernennet worden/ so zweiffelt man jedoch nicht/ selbiges werde sürderlichst geschehen/ umb die Handlung dadurch zubefordern. Die Abdankung der Vöcker ist nun gänzlich fest gestellet und beschlossen/ dahero die Lüneburgische Troupen/ welche durch die ihnen letzte gebrachte 150000. Gulden vdlig abgezahlt seyn/ zu ihrem Rückmarch schon fertig und bereit stehen: wiewohl einige davor halten wollen/ daß ein gut Theil derselben nicht wieder nachher Haus/ sondern zu Schiffe gebracht/ und denen Venetianern wieder den Türcken in Candien zugeführet werden dürfften.

Einanders vom 30. Ditto.

Vorgestern hat der Königl. Spanische Ambassadeur den Hn. Gen: Staaten durch ein übergebenes Memorial die Ankunft des grossen Condestablen von Castilien zuversichen geben/ und daß selbiger alle gute Correspondenz und Freundschaft

schafft  
term Be  
von ihm  
über kom  
sem Beh  
laut nach  
noch dies  
ren dürff

Die  
als zu Ld  
Haupt  
mans gr  
Landen  
und Di  
dieser T  
Bylant  
ren Sil  
pen gar  
werden

Kod  
schie  
cogn  
nehm  
der  
laut  
und

schaffe mit diesem Staat zu unterhalten entschlossen/ mit wei-  
trem Begehren/ daß/ weil höchstgedachter groß Condestabel  
von ihm begehret/ daß er wegen seiner Nachricht zu ihm hin-  
über kommen möchte/ die Herrn General Staaten ihm zu die-  
sem Behuff eine Jagt zuordnen wolten / welches/ dem Ver-  
laut nach/ so bald geschehen/ inmassen gedachter Ambassadeur  
noch diese Woche nach den Spanischen Niederlanden abfah-  
ren dürfte.

Brügge vom 27. dito.

Die böse Seuche hat nunmehr so wohl an diesem Orte  
als zu Loven/ Gott sey dank/ nach gelassen/ desfalls dann in den  
Haupt Kirchen öffentliche Dancksagung geschehen/ zu jeder-  
mans grosser Freude Die hierumb und in allen Contributions  
Landen liegende neue Spanischen Vieher sollen nach Opern  
und Dixmuyden abgeföhret werden. Von Ostende seynd  
dieser Tage verschiedene mit Spanischen Güter allda beladene  
Brlander anhero kommen/ von denen ein Theil/ so viel Bar-  
ren Silber einhaben/ durch die Flämische Fahrt nach Antwer-  
pen gangen/ alda solches in Ihrer Mayest. Münze vermintset  
werden sol.

Brüssel vom 29. dito

Dieser Tage hat der Marquis de Castel  
Rodrigo alle Collegiengen Hoffe entbothen/ Ab-  
schied von ihnen zu nehmen/ und so dann sich ins  
cognito nach Holland zu begeben/ umb einige vor-  
nehme Orter alda zu besuchen. Übermorgen wird  
der Herr Condestabel alhie erwartet/ solwie ver-  
laut/ das Gouvernament nur bloß ad Interim  
und nicht absolute haben.

Vene.

## Venedig vom 17. dito.

Aus Constantinopel ist jüngst allhie Zeitung einaelanger/ daß der Holländische Resident Herr Colters daselbsten in grossem Ansehen gewesen/ und fast eben uff die Weise als der Königl. Französische Ambassadeur/ welcher anjehs auff seiner Rückreise begriffen/ tractiret worden. Und weiln er nacher Adrianopel zu gehen Befehl erhalten: Als hette selbiger schon grosse Anstalt von Türkischer Seiten vergebunden/ das mit er sothane Reise desto süglicher verrichten könte. Man legten aus der Levante über Duranto kommenden Vrteffen wird continuiret/ daß die Türcken abermahl 4. Stürme uff die Stadt Candia gerhan/ welche ihnen zwar mislungen/ so daß etliche 1000. der ihrigen dabey eingebüßet: es waren aber nur 2. oder 3. von unserer Obristen und Capitains darüber umbkommen und beschädiget/ und der gemeine Soldat unblutlich mitgenommen worden. Immittelt ist der Moskowitzsche Envoye verwichener Tagen in dem grossen Rath zur Audienz gelassen worden/ da er dann in selbiger vermittelst einer sterlichen Oratton vorgebracht/ daß dafern hiesige Seigneurie das ihrige beitragen würde/ den Moskowitzschen Prinzen zur Nothrischen Eron zuverhelffen/ sein Ejar sich verpflichtete wolte/ den Groß Türcken mit etlichen tausend Mann einzufallen/ und also durch diese Diversion der Stadt Candia mehr Luffe zu machen. Ob nun dieses Vorbringen angenommen/ und dieser Staat zu Erreichung des Moskowitzschen Dessenins etwas werde contribuiren können/ davon steht künfftig die Gewisheit zuvernehmen. Wiener Vrtese melden/ daß aus Ungarn daselbst Zeitung einkommen/ wie daß ein grosser Türkischer Vortschaffter von der Pforte zu Ihre Käyserl. Mayest. unertrogens/ umb dieselbe zu ersuchen zu Beforderung eines Venetianischen Envoy nach Constantinopel/ umb mit dem daselbst erwartenden grossen Herrn von Frieden zu *tra-  
Airen*. Weiln unser Generalissimus vermerck/ daß der Capitaln Bassa/ Admiral der Türkischen Secours-Schiffen/ und Galleren nicht ablämte/ besondern nur dahin tractiret mit einige kleine Parteyen nun/ und dann nacher Eanea durchzuschleichen/ wie es dann unlängst angangen/ hat *resolvire* denselben *conjunctis viribus* in den Haven/ es sey in Scio/ Rhodis/ oder sonsten zu *attaquieren*, und möglichsten Abbruch

Abbruch zu thun/ umb diese *Succursen* zu Wasser fruchtlos zu machen/  
immediat aber eine gute *Esquadra* Gallenen/ und einige Schiffe hin-  
terlassen/ den Haven von Canea als bloequier zu halten/ und hätten die  
Unfrige ihren daselbst ans Land gefasseten *Posto* noch immer stärker  
*forficir*, und allarmirten die Türcken der Ends ohne auffhören umb  
wann es möglich eine *Diverson* in das Türckische Lager zu machen/  
worvon künfftig ein mehrers.

### Madrid vom 7. dito.

Von Cadix wird anhero avisiret/ daß ein daselbst aus Canarien  
angekommenes Schiff Zeitung eingebracht/ daß unsere nach *novis*  
*Hispania* destinierte Königl. Flotte den 21. Julii jüngsthin selbige En-  
landen wäre passirt; diesem nach ist hieselbst beschloffen/ daß im künfft-  
igen Januario noch 8. grosse Schiffe/ und 2. Petasien nacher *Carta-*  
*gena* equipire sollen werden; ebenmäßig wird von dannen berichte/ daß  
4. Königl. Kriegs-Schiffe mit Volck nacher Flandern abgangen/ und  
eben so viele in Veretischafft lagen/ umb christens mit Volck/ und *Mu-*  
*nition* nacher Cathalonten zu gehen/ auch daß täglich viel Schiffe aus  
unterschiedenen Ohren daselbst ankämen/ und abführen/ welches  
die Commercen alda sehr mehrete: Daselbst wäre auch Zeitung ein-  
kommen/ daß der König *Taffeletta* sich der beeden grossen Ländern/  
und Haupte Städten Marocco und Fez bemächtiget/ weshalben die  
Barbaren in Algiers/ Tunis/ und Tripoli sich nicht wenig für densel-  
ben befürcherten/ weiln dieselbe ihm vor diesem übel *affrontiret*; Er hät-  
te aber die von Dran und Ternan ansuchen lassen/ mit ihm in gute Cor-  
respondenz und Ruhe zu leben/ welches sie ihm in ebenmäßige Zuvers-  
sich/ von demselben angelobe; hatte auch bereits etnige mit denen oben  
angezogenen Barbarischen Raubern haltenden Einwohnern von *Sald*  
verreiben lassen/ und verboten keine *Wahren* aus dem Lande zu füh-  
ren/ bis auff weitem Bescheid.

### Milan vom 5. Sept.

Man ist täglich unsern neuen Gouverneur Marquis de  
Mortara alhier gewärtig/ massen bereits ein guter Theil sei-  
ner Suite voraus angelange/ umb denselben auff's Prachtigst  
ein-

einzuholen/ worzu dann sothane Præparatoria gemacht werden als vor diesem nicht viel gesehen/ umb soviel mehr/ weiln man vernimbt daß er ein lieber leuthseliger Herr ist/ welcher etwen jeden mit aller höflichkeit/ und ungemeyne Affabilität vorzombt/ deswegen wir uns auch alles guts gegen ihm versehen: mit dessen Ankunfft möchten wol etliche tausend Mann Hochdeutsche/ und Italiänische Vöcker aus diesem Estado/ denen die Schweizerische Cantons einen freyen Paß durch ihr Land gestatten/ nach der Franche Comié commandirt werden/ umb die daselbst evacuirte/ und durch die Franzosen demolirte Schttern/ welche der Graff von Arenberg (Gouverneur daselbst mit allem Fleiß repariren läset/ zu besetzen/ und zu reforciren.

### Paris vom 23. Septembr.

Ihre Königl. Mayst. werden ehisten Tages nach Chamber auffbrechen/ und von dannen eptlich nach Rochel und ander Seestädten gehen/ umb die Arsenalen und Fortificationen daselbst zu besichtigen/ in dero Rückreyse aber die Resormirten in Poitou zur gebührliehen Devotion bringen. Inmittelt wird Mons. de Estrade/ so vor diesem wegen dieser Cron im Hage als Ambassadeur residirt hat/ wie auch der in selbige Qualität wegen die Herren Staten General alhier gewesen Herr von Beuningen/ nach gehabte Abscheids Audienz/ ehstens von hier/ sedoch durch verschiedenen Wegen nach Holland verreisen. Der Moscovische Gesandter ist auch nach genommenen Abscheid von Ihre Königl. Mayst. und der Königin/ auch vielen Grossen dieses Hofes/ reißfertig/ und möchte den Verlaut nach/ durch die Niederlanden/ und so weiter seinen Weg nach Hause nehmen/ von seiner Verrichtung

lung wird fünffzig ein mehrers zu vernehmen seyn: mit die Equipage zur See wird fleißig verfahren.

32

### Londen vom 21. dito.

Vor wenig Tagen haben Ihr. Königl. Maje. in Compagnie des Duc de Jorck, Prinz Robert, und anderer grossen Herrn/ die Ceremonien der Ordre de la Jarriere, oder Rosenbands zu Windsor benutzet/ und was darbey gebräuchlich abgelegt/ seynd des Abends aber wieder anhero kommen. Von S. Christoffer seynd unerschriebliche Klage wieder die Franzosen daselbst eingebracht/ so aber alhier nicht wol aufgenommen/ und haben Ihre Maje. Ordre ertheilet/ dem Französischen Ambassadeurn Mons. Colbert vorzubringen/ darmit darin möchte versehen/ und remediirt werden: Der Bischoff von S. Andres, welcher vor diesem zu Edenburg durch einen Meuchelmörderischen Pistolenschuss sehr verlegt worden/ nun aber vollkommen restituirt, wird anhero erwartet: Mit oblichen Abgang des Bischoffs von Chester, hat man selbige Würde dem Herrn Dechanten hiesiger S. Pauls Kirchen presentirt, der sich verweigert dieselbe anzunehmen/ und lieber seinen sorgfaltigen Fleiß in Beforderung selbtiger Kirchenbau continui- ren/ und darin verharren wollen: Auf der Unrigen eingebrachte Klage wieder die von Salt, und andern Barbarischen Seeräubern/ ist dem Ritter Allen ernstliche Ordre nachgesand darin best möglichst zu versehen/ und Satisfaction zu erzwingen.

### Antwerpen vom 29. dito.

Es schelnet/ daß wir von allen geconquestirten Städten abgefondert seyn/ weils Ihre Maje. von Frankreich zu Nyssel/ Dornick und andern Orten durch ein Placat die Wahren/ welche von hier in einige von denselben Städten verfahren werden/ mit 30. pro Cento beleges/ wodurch unser Handel mit denen benachbarten Städten hind gang entnommen ist.

Alte

## Alt-Stettin vom 9. Octobr.

Letzte Schwedische Brieffe berichten/ daß selbiger Reichs-  
 Tag zwar noch nicht zum Schluß gekommen/ jedoch solcher in  
 3. Tagen vermuthet worden wäre/wornach viel neue Ordnung  
 wegen Hochzeiten/ Begräbnüssen/ Kleidertrachten zc. heraus  
 kommen würden. In dem Brehmischen ist das General-  
 Rendezvous den 23. Septembr. vollzogen/ und die Armee bey  
 11. in 12000. Mann wackerer Leute geschätzt worden/ welche  
 Armee Ihre Mayest. die Königin Christina nebst allen Crossen  
 etlich mahl umbgeritten/ und sich in Anschawung derselben sehr  
 belustiget/ danebenst contestiret, daß sie dergleichen niemahln  
 gesehen/ zumaln ein jeder im Chargiren und Salve geben or-  
 dentlich sein Devoir gethan; Die National- Völcker wer-  
 den zu Wismar/ Stralsund und andern Orten embarquirt  
 und übergeführt; die Deutschen aber zum Theil in Pomo-  
 mern und Brehmen verlegt. Zwischen den Ehur. Pälzischen  
 und Lothringischen sol eine harte Rencontre vorgegangen seyn/  
 wovon die Gewißheit erwartet wird. Frankreich sol keine  
 Offerten der Mediatorn annehmen/ noch sich deren arbitrio  
 unterwerffen wollen/dahero viel besorgen/daß es zu einem neuen  
 Krieg außschlagen dürffte. In Spannen hat man abermals  
 geweigert/ an Cron-Schweden Subsidien-Gelder zu  
 bezahlen/man helt sich aber dieselbes an Holland  
 und Engelland.

E N D E.